

Hilfen aus Berlin sollen Kombi-Netz stabilisieren

Unterstützung für zwei Jahre gefordert / „Keine Preissubvention“

Von Heinrich Klotz

Kombiverkehr verhandelt mit dem Bundesverkehrsministerium über eine auf zwei Jahre befristete Förderung für Kombi-Angebote auf deutschen Strecken. Das berichtete Geschäftsführer Armin Riedl am Mittwoch auf der Gesellschafterversammlung in Frankfurt/Main. Insgesamt 30 Mio. EUR sind seiner Einschätzung nach nötig, um das Kombi-Netz in Deutschland vor massivem Schaden zu bewahren.

Bahnen und Operateure hätten das Ihre getan, könnten die Probleme aber „allein nicht stemmen“, betonte Riedl. Gleichzeitig stellte er gegenüber der DVZ klar, dass die Fördermittel nicht der Preissubvention dienen. Sie sollten lediglich die Verluste von Zügen decken, denen sonst die Einstellung drohe. Das seien insbesondere solche, deren Auslastung krisenbedingt auf 50 bis 70 Prozent abgesackt sei – „darunter müssen wir ohnehin aufhören“. Ziel sei, dass alle Operateure davon profitieren können.

Brüssel mauert. Erste Signale aus Berlin seien positiv, sagte Riedl. Brüssel hingegen habe sich ablehnend zu Hilfen auf EU-Ebene geäußert. Dabei drängt die Zeit. Riedl: „Es wäre gut, wenn das bis Herbst entschieden wäre.“

Kombiverkehr verlor von Januar bis Mai pro Verkehrstag durchschnittlich fast jede fünfte Sendung – knapp 20 Prozent betrug der Rückgang. „Wir bereiten uns auch für das Gesamtjahr 2009 auf eine ähnliche Minderung vor“, sagte Geschäftsführer Robert Breuhahn. Eine stabile Prognose wollte er aber nicht abgeben: „Eine Trendwende ist noch nicht in Sicht.“

Breuhahn forderte deshalb – ebenso wie Verwaltungsratspräsidentin Gudrun Winner-Athens – die Bahnen zu



Der krisenbedingte Sendungsrückgang ist für die Operateure eine schwere Last.

„äußerster Preissensibilität“ auf. Von deren Preispolitik für 2010 hänge es ab, ob sich die Rückverlagerung auf die Straße verstärke – „das können auch die Bahnen nicht wollen“.

Gutes Jahr 2008. 2008 war hingegen noch ein sehr gutes Jahr für Kombiverkehr. Die starken ersten drei Quartale sorgten trotz dann einsetzender Krise für ein Rekordergebnis: Mit 1 021 703 Lkw-Sendungen wurden 2 Prozent mehr transportiert als 2007, als die Millionenschwelle durchbrochen wurde.

Dabei legte das internationale Transportaufkommen um 3,8 Prozent auf 770 236 Sendungen zu. Es macht nun drei Viertel des Gesamtvolumens aus. Die nationalen Transporte hingegen sanken im Gesamtjahr um 3 Prozent auf 251 467 Sendungen.

Der Umsatz stieg um 5,8 Prozent auf 431,6 Mio. EUR. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis von 261 000 EUR; der Jahresüberschuss erreichte 211 000 EUR – im Jahr 2007 waren es noch 796 000 EUR gewesen. DVZ 25.6.2009

www.kombiverkehr.de